

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Mitredacteur: Theodor Drohisch.

Nr. 59.

Dienstag, den 28. Februar

1860.

Dresden, den 28. Februar.

— Der bereits erwähnte Hirtenbrief des Herrn Bischof Forwerk liegt jetzt dem Wortlaut nach vor. Wir theilen daraus folgende Stellen mit: „Der allgemeine Gang der Ereignisse im Verlaufe des vorigen und am Anfange des heurigen Jahres muß gerechte Besorgnisse in uns wecken. Insbesondere erfüllt die bedrängnißvolle Lage des heiligen Vaters das Herz jedes aufrichtigen Katholiken mit inniger und tiefer Betrübniß. Seit der Zeit, wo ich die mir anvertrauten Gläubigen zu besonderen, frommen Fürbittgebeten für das erhabene, schwerkgeprüfte Vorkaupt unserer heiligen Kirche aufforderte, hat es dem Herrn nach dem unerforschlichem Rathschlusse seiner Weisheit noch nicht gefallen, einen besseren, befriedigenderen Zustand der Dinge herbeizuführen. Im Gegentheil haben sich die Anzeichen, die Schlimmeres befürchten lassen, gemehrt. Sollen wir deshalb zittern und zagen? Sollen wir bei dem Jubel Derjenigen, die den Untergang der weltlichen Herrschaft des apostolischen Stuhles als eine nahe bevorstehende Thatsache vorhersehen und daran die Hoffnung knüpfen, es werde der Sturz der geistlichen Obergewalt bald nachfolgen, kleingläubig den Muth sinken lassen? Nein, nein u. . . . Es ist fürwahr ein erhabenes Schauspiel vor Engeln und Menschen, wenn der ehrwürdigste und edelste Priesterkreis mit apostolischem Freimuth der Wahrheit ein gutes Zeugniß giebt, mit apostolischer Entschiedenheit das Unrecht brandmarkt, mit apostolischer Liebe zur Gerechtigkeit mahnet und auf das kommende Gericht hinweist, mit apostolischer Demuth zu dem Gotte fleht, der da war, ist und sein wird; und damit andeutet, daß vor dem Ewigen Alle, die Unrecht thun, nichts als Spreu sind, die der Wind aufweht und verweht. Es ist erhabener Anblick für Engel und Menschen, wenn derselbe wehrlose Priesterkreis nach unsäglichen Schmerzen, die er schon ertragen, mit apostolischer Opferwilligkeit erklärt, er sei bereit, in die leuchtenden Fußtapfen seiner Vorgänger zu treten, ihrem Beispiele nachzueifern, und eher das Härteste und Bitterste zu dulden und selbst das Leben einzusetzen, als irgendwie der Sache Gottes, der Kirche und der Gerechtigkeit untreu zu werden!“ Dann heißt es am Schlusse: „Schließlich kann ich nicht unerwähnt lassen, daß mir ganz freiwillig und unaufgefordert von den verschiedensten Seiten her Gaben aus frommer Verehrung und wahrer Liebe zum heil. Vater zugekommen sind. . . . Mehrseitig mir kundgegebenen

Wünschen entsprechend, ordne ich aber auch an, daß in allen katholischen Kirchen und Kapellen Sachsens an einem der drei ersten Fastensonntage, an welchem es nach den örtlichen Verhältnissen am passendsten erscheint, eine Sammlung freiwilliger Gaben zu dem angegebenen Zwecke veranstaltet werde. Der Ertrag dieser Sammlung möge spätestens bis zum 4. Fastensonntage in den Erblanden an das Apostolische Vicariat, in der Oberlausitz an das Domstiftliche Consistorium eingesendet werden.“

— Der gegenwärtige hiesige k. russ. Gesandte, Fürst Wolkonsky, ist, wie aus guter Quelle versichert wird, in gleicher Eigenschaft nach Neapel versetzt worden, und wird hier durch den dormaligen russischen Gesandten in Neapel Hrn. v. Koloschkin, ersetzt werden. Bevor Fürst Wolkonsky sich auf seinen neuen Posten begiebt, wird er noch einen Besuch in St. Petersburg machen, und gedenkt er die Reise dahin in den nächsten Tagen anzutreten. (A. Z.)

— Von Seiten der k. Finanzverwaltung ist die Betriebsübersicht der k. sächs. Telegraphenlinien im Jahre 1859 veröffentlicht worden; die Gesamtzahl der auf den sächsischen Telegraphenlinien im Jahre 1859 beförderten Telegramme beträgt hiernach 121,610, nämlich 61,726 interne und 59,884 Vereins- oder internationale Telegramme, die Summe der Einnahme der Staats-Telegraphen 55,748 Thlr. (circa 10,000 Thlr. mehr als 1858), die der Eisenbahntelegraphen 4385 Thlr. (circa 900 Thlr. mehr als 1858). Die Gesamtzahl der Telegramme des Jahres 1858 ist 1859 um 26,271 Stück (27,56 %) überschritten worden.

— Das Finanzministerium hat beschlossen, die Landbaubeamten der ihnen zeitlich übertragenen Beaufsichtigung der fiskalischen Brücken zu entheben und für die Zukunft die Beaufsichtigung und Unterhaltung der größeren und wichtigeren fiskalischen Flußbrücken den Bezirks-Wasserbau-Commissionen und der technischen Wasserbauverwaltung, dagegen die aller übrigen, fiskalischen Brücken-Anlagen über Flüsse, Bäche und andere Wasserläufe den Bezirks-Straßenbau-Commissionen und der technischen Straßenbauverwaltung zu überweisen.

— Unter die vielen Männer, auf welche Sachsen mit edlem Stolze blicken darf, gehört auch der Mann, welcher im Jahre 1760 am 29. Februar in die Welt trat: Gustav Friedrich Dinter ward in Borna geboren. Er, der noch im siebzigsten Jahre wöchentlich 83 Stunden rastlos arbeitete, wie viel hat er Gutes und Großes